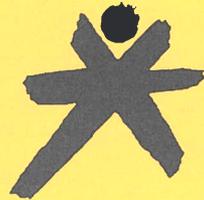


Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM MAI 1997 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46)

5	Montag 19.00 Literarisches Quartier	AKTIVIERUNG DES LITERARISCHEN KAPITALS IN ÖSTERREICH PETER MATEJKA liest aus DIE LETZTE DONAU (Prosa 1968–1976, kuby – eine schöpfung, Roman: Droschl, 1997) OTTO BRICHA (Direktor Rupertinum Salzburg, Herausgeber der „PROTOKOLLE“) Einleitung
6	Dienstag 19.45 Literarisches Quartier	TEXTERGRÜNDUNG DIE TIEFENSCHÄRFE DER SCHREIBENDEN BEIM LESEN WOLFGANG BAUER (Graz) ergründet lesend die Poesie und Kurzprosa von CHARLES BUKOWSKI (1920–1994) „Flinke Killer“ (dtv); „Leben und Sterben im Uncle Sam Hotel“ (Maro); „Die Girls im grünen Hotel“ (Kiepenheuer & Witsch) mit Genehmigung der Verlage, besonderer DANK für das Entgegenkommen an MARO Verlag und ZWEITAUSENDEINS Verlag
7	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	WIENER STADT-ROMAN RÄTSEL: WIENER TYPOLOGIE – GEISTIG-MATERIELLES UMSpannWERK PETER ROSEI (AUSGEZEICHNET MIT DEM PREIS DER STADT WIEN FÜR LITERATUR 1996) liest aus seinem Roman REBUS BODO HELL leitet die Lesung ein und begleitet Peter Rosei auf seinem literarischen Streifzug
12	Montag 19.00 Literarisches Quartier	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR SOMMERSEMESTER 1997 in Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR GERMANISTIK der UNIVERSITÄT WIEN und der Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder „WESPENNEST“ LUCAS CEJPEK (Wien) zwei Vorlesungen und ein Konversatorium unter dem Titel 16.000 KILOMETER. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER (Universität Wien) Einleitung der ersten Vorlesung „16.000 Kilometer. Erste Etappe“
13	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	LUCAS CEJPEK zweite Vorlesung „16.000 Kilometer. Und kein Ende“ Literaturliste zu den Vorlesungen in der Alten Schmiede und im Institut für Germanistik
14	Mittwoch · 19.00 Institut für Germanistik Übungsraum 2/Stg. VII/2. St. Universität/Hauptgebäude	KONVERSATORIUM zu den zwei Vorlesungen unter Mitwirkung von LUCAS CEJPEK Univ.-Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER · DR. CHRISTIANE ZINTZEN Leitung des Konversatoriums Anmeldungen zum Konversatorium vor den Vorlesungen in der Alten Schmiede bzw. im Institut für Germanistik (Wahlfach I 240) Lukas Cejpeks Werke erscheinen im Sonderzahl Verlag, zuletzt: „Ihr Wunsch. Gesellschaftsroman“, 1996
15	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	GESELLSCHAFTSLABOR: TEXTUALITÄT DER PHILOSOPHIE – PHILOSOPHIE UND LITERATUR LUDWIG NAGL (Professor für Philosophie der Universität Wien) stellt den von ihm und HUGH J. SILVERMAN (New York) herausgegebenen Band der WIENER REIHE (Oldenbourg Verlag) vor und leitet das Gespräch MARTIN SEEL (Philosoph, Universität Giessen) spricht ausgehend von seinem Beitrag LOB DES SYSTEMZWANGS FRANZ SCHUH (Schriftsteller, Wien) spricht über SCHREIBEN ALS HANDWERK
21	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen mit Textdiskussion Redaktion und Veranstaltungsleitung: CHRISTINE HUBER ALICE HARMER (Wien) „Haut und Feld“ (BONsai-typART, Berlin) · FRITZ WEILANDT (Wien) „Sinnhalt“ (Manuskript) · OLIVER JÄCK (Wien) „zehn“ (Manuskript) · NORBERT MAYER (Vorarlberg) „die roßquelle“ (Haymon Verlag)
22	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	ECKHARD HENSCHIED (Frankfurt) NEUE THEOLOGISCHE STUDIEN: „Welche Tiere und Warum das Himmelreich erlangen können“; STUDIEN ZUM GEISTESLEBEN: „Kulturgeschichte der Missverständnisse (mit G. Henschel, B. Kronauer) Reclam BETTINA STEINER (Kulturredaktion „Die Presse“) Einleitung und Moderation
23	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	GRAZER AUTOENVERSAMMLUNG (Regionalgruppe Oberösterreich): LITERARISCHES PORTRAIT (unter Mitwirkung des Autors) FRANZ KAIN (Oberösterreich) HELMUT EISENDLE (Vizepräsident der GAV) Begrüßung WALTER WIPPERSBERG Biographisches · ERICH HACKL Franz Kains Werk im historischen Kontext PETER URAY (Volkstheater) liest Erzählungen von Franz Kain In der Bibliothek der Provinz erschienen: „Im Brennesseldickicht“, Erzählungen; „Der Schnee war warm und sanft“, Erzählungen; „Am Taubenmarkt“, Roman; „Die Donau fließt vorbei“, Novellen; „Die Lawine“, Erzählungen; „In Grodek blüht der Abendstern“, Roman; „Der Föhn bricht ein“, Erzählungen mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung
26	Montag 18.00 Literarisches Quartier	INTERNATIONALE AUTORENVERSTÄNDIGUNG: GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG – GRUPPE OLTEN (Schweiz) I BEWUSSTSEIN SCHREIBEN MARTIN R. DEAN (Basel) liest aus seinem Roman DIE BALLADE VON BILLIE UND JOE (Hanser Verlag, 1997) ARNULF KNAFL (Österreich-Kooperation, BM WW) Einleitung und Moderation
	19.45 Literarisches Quartier	IVAN FARRON (Lausanne) Literarisches Debut: UN APRÈS-MIDI AVEC WACKERNAGEL (Edition Zoë, 1995) JESSICA BEER Übersetzung und Einleitung (Zweisprachige Lesung) PR ● HELVETIA mit freundlicher Unterstützung durch die STIFTUNG PRO HELVETIA Zürich ■ □
27	Dienstag · 19.00 Institut für Niederlandistik Universität/Hauptgebäude	WRITER IN RESIDENCE an der NEDERLANDISTIK (Institut für Germanistik) der Universität Wien: MULTATULI -Preisträger STEFAN HERTMANS (Belgien) liest aus seinem Roman AMSELBACH (Ü: Kathrin Kätz, Kiepenheuer Verlag, Leipzig) HERBERT VAN UFFELEN (Gastprofessor an der Universität Wien) leitet ein (Zweisprachige Lesung)
28	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	TEXTDIALOG: AUTORINNEN/AUTOREN IN LITERARISCHER VERSTÄNDIGUNG (10) SATIREN – GROTESKEN gemeinsame Veranstaltungsreihe GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG – LITERARISCHES QUARTIER/ALTE SCHMIEDE KATHARINA RIESE (Wien) „DER PAPA KOMMT ZUM ZWEITEN MAL“ (Verlag Grosser, Linz) — CHRISTIAN FUTSCHER (Wien) „EIN GELUNGENER ABEND“ (Volk & Welt, Berlin)

MUSIKPROGRAMM MAI 1997 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

2	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICHER IM EXIL (1) JIMMY BERG Das wiederentdeckte Werk. Vortrag und Konzert Anschließend Präsentation des Buches „Orpheus im Exil“ von Walter Pass, Gerhard Scheit, Wilhelm Svoboda durch KONSTANTIN KAISER (Verlag für Gesellschaftskritik)
5	Montag · 19.00 Kunstverein	TANZWERKSTATT: Klassischer südindischer Tanz ADYAR LAKSHMAN · K. GOBINAL · RHADA ANJALI Lecture Demonstration
9	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	SCHUBERT-JAHR 1997: FRAUEN UM FRANZ SCHUBERT Vortrag und Konzert ROSARIO MARCIANO (Klavier)
14	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (7): THOMAS DÉZSY und GUNTHER SACKL (Klavier, Elektronik) „The Untold Story of Lee Harvey Oswald“
16	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSIC USA JEAN COLEMAN und die Ästhetik der Stille („Limit of the Note“, „Neither“, „Calamari“ u.a.) JEAN COLEMAN (Baßklarinette) · WERNER DAFELDECKER (Kontrabaß) Präsentation: KARLHEINZ ESSL
20	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (8)/TANZWERKSTATT: LISAURO SOUTO und WOLFGANG MUSIL Tanz & Live-Elektronik
22	Donnerstag · 19.00 Kunstverein	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (9): CLAUDE HERMITTE (Grenoble, Frankreich) Musik & Minderheiten: Identität im Exil. Präsentation: DIETER KAUFMANN
23	Freitag · 19.00 Kunstverein	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (10): WERNER RADITSCHNIG (Live-Elektronik) „Identitäten“ für Einzelsaitensynthese und Langzeitdelays
27	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	DAS LITERARISCHE LIED: GEORG NIGL (Bariton) · DAVID LUTZ (Klavier) Samuel Barber/James Joyce · Karl Heinz Füssl/Friedrich Hölderlin · Franz Koglmann/Clark Coolidge · Dirk D'Ase/Carl Bellman/H. C. Artmann u. a.
30	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (11) ELAK LIVES! Arbeiten aus dem Institut für Elektroakustik Wien; Präsentation: TAMAS UNGVARY

AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN MAI 1997 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

6	Dienstag · 19.00 Kunstverein und Sondermuseum AS I., Schönlaterngasse 9	SINASI BOZATLI Acrylbilder und Kleinplastiken Ausstellungsdauer: 7.–23. Mai 1997, Mo–Fr 10.00–16.00 Uhr Sa, So und Feiertags geschlossen	Vernissage Eintritt frei!
25	Sonntag 11.00 Jüdisches Gemeindezentrum Seitenstettengasse 2 1010 Wien	SONNTAGSMATINEE FÜR KINDER: VERTRIEBEN UND VERGESSEN? Von Musikern, die ihre Heimat verlassen mußten und in den USA ein zweites Leben begonnen haben. U. a. Arnold Schönbergs „Brettel Lieder“, Egon Wellesz mit einem Solo für Oboe. Ausschnitte aus „My Fair Lady“ von Frederik Loewe und „Anatevka“ von Jerry Bock. „Wienerisches“ von Fritz Kreisler. Mitwirkende: BARBARA PAYHA (Gesang), Ausführende: INSTRUMENTALISTEN DES NÖ TONKÜNSTLERORCHESTERS Leitung: WERNER HACKL Anschließend Besichtigung der Synagoge. Eintritt frei! Ausweis bitte mitnehmen!	
	Schönlaterngasse 7a	ARTOTHEK – GALERIE CHRISTOPH URWALEK Radierungen und Zeichnungen	Montag bis Freitag 12.00–18.00 Uhr Ausstellung bis 28. 5. 1997

5. 5. „Peter Matejka gehört zu den österreichischen Autoren, die in den späten 60er Jahren mit Schwung und Ironie einen neuen Witz in der deutschsprachigen Literatur etabliert haben. In diesem Band sind alle seine verstreut erschienenen Arbeiten dieser Jahre sowie sein erster Roman (Kuby – eine schöpfung) neu zugänglich gemacht. Sie heute 'gesammelt' zu lesen, läßt den Autor als 'Parallelschreiber' erfahren: einerseits liefert er 'Brocken', Sprach-Bau-Steine einer gewissen Hinterfragung wie 'Österreich ist eine demokratische Republik: alle Macht geht von der Gewohnheit aus.' Andererseits erzählt er Geschichten von In- und Outsiders; einem Gorilla, der bald die Matura (das Abitur) machen wird; von einer Nitsch-Vernissage, bei der die Prominenz einigermaßen in Frage gestellt wird ...“

PETER MATEJKA geb. 1949 in St. Pölten. Lebt in Wien und Niederösterreich. Erste Publikationen 1968 in den „manuskripten“, ab 1969 in den „protokollen“. 1970 erschien im Insel-Verlag „kuby – eine schöpfung“, danach „große schweinfurther choralytik“ (1970), „Der Halbmond von Gagging“ (Medusa 1984). Mehrere Arbeiten für das Theater („die Katzen, 1970; „der hatschete, die wampete und der bartete“, 1971; „Proletenliebe“, 1973).

OTTO BREICHA hat die Arbeiten Matejkas regelmäßig in den PROTOKOLLEN publiziert, der titelgebende Text „Die letzte 'Donau'. Exposition zu einem Österreichroman“ erschien in der Ausgabe 77/1.

6. 5. Wolfgang Bauer zählt zu den österreichischen Autoren, die ihre literarische Neugier auch öffentlich vertreten können und wollen. Er lotet lesend die Qualitäten der Gedichte und Kurzprosa Bukowskis aus und vermittelt zugleich die Faszination, die diese Arbeiten auf einen künstlerisch produktiven Menschen ausüben. Daß sich diese Faszination auf andere Kriterien stützt als die der Kulturindustrie, die Bukowski jahrzehntelang als skandalöser Underground-Erscheinung literarische Qualitäten absprach, bis sie dann entdeckte, daß sich mit diesem literarischen Werk gut Geld verdienen ließ bis hin zur Hollywood-Großproduktion „Barfly“, versteht sich von selbst.

7. 5. Kürzlich wurde Peter Rosei von Stadtrat Dr. Marboe mit dem Preis der Stadt Wien für Literatur 1996 ausgezeichnet und gewürdigt. An diesem Abend soll noch einmal auf eines der zentralen Werke Roseis, den Wiener Stadtroman „Rebus“ (Klett-Cotta, 1990) hingewiesen werden, der kaleidoskopartig einzelne Lebensgeschichten, soziale, politische Geschichte, Zeitaläufe und Ideengeschichte im Wien der Gegenwart zur Darstellung gebracht hat. Peter Roseis Schriftstellerkollege Bodo Hell, ein anderer Experte in der Vergegenwärtigung individueller und kollektiver Signaturen des (urbanen) Lebens, leitet die Lesung ein und greift in einem anschließenden Gespräch weitere Punkte des Interesses, die durch „Rebus“ aktiviert werden können, auf.

12.-14. 5. In der nun in noch engerer Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien konzipierten Reihe WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR, die in enger Absprache mit der Literaturzeitschrift „Wespennest“, die für die Dokumentation der Vorlesungstexte sorgen wird, vorbereitet wurde, spricht der in Wien lebende Schriftsteller Lucas Cejpek, der zuletzt mit dem Gesellschaftsroman „Ihr Wunsch“/„Wunschproduktion“ (Materialienband) hervorgetreten war.

LUCAS CEJPEK geb. 1956 in Wien; Studium der Germanistik in Graz; Lehrbeauftragter, Rundfunkjournalist. Lebt seit 1990 als freier Schriftsteller in Wien. Buchpublikationen: „Diebsgut“, Wien: Essays, Sonderzahl 1988; „Nach Lenin-grad. Ein Stück.“, Wien: Sonderzahl 1989; „Ludwig“, Roman, Wien: Sonderzahl 1989; „Und Sie. Jelinek in 'Lust'“, Graz: Droschl 1991; „Vera. Vera.“, Roman, Wien: Sonderzahl 1992; „Nach Musil. Denkformen“ (Herausgeber), Wien: Turia & Kant 1992; „Paul Wühr: Wenn man mich so reden hört.“ Ein Selbstgespräch, ausgezeichnet von Lucas Cejpek, Graz: Droschl 1993; „Ihr Wunsch“, Gesellschaftsroman; „Wunschproduktion. Materialienband.“, Wien: Sonderzahl 1996.

15. 5. Korrespondierend zu den Veranstaltungen des „Autorinnen/Autoren-labors“ werden ab nun unter dem Titel „Gesellschaftslabor“ Veranstaltungen angestrebt, die die oft strikt gezogenen disziplinären Grenzen durchkreuzen wollen, die einerseits das Erkenntnispotential von Einzeldisziplinen nutzen, sie aber über den Funktionsbereich dieser Einzeldisziplin hinaus allgemein zugänglich machen sollen. Die WIENER REIHE im Oldenbourg Verlag, verantwortet von den in Wien lehrenden HERTA NAGL-DOCEKAL, RICHARD HEINRICH, LUDWIG NAGL und HELMUTH VETTER versucht systematisch, das philosophische Denken und Formulieren als Basis nützend, die Durchkreuzung dieser Grenzen zu erreichen. Der von Ludwig Nagl mit seinem U.S. amerikanischen Kollegen Hugh J. Silverman (der 1993 als Gastprofessor in Wien tätig war) herausgegebene 7. Band der Reihe trägt die Interdisziplinarität schon im Titel: Philosophie und Literatur. Einer der prominenten Beiträge des Buches, der Philosoph MARTIN SEEL fällt in einem Referat die Thematik seines Buchbeitrages zusammen, der Wiener Schriftsteller und Essayist FRANZ SCHUH hält kontrapunktisch Perspektiven der Schreibpraxis entgegen, womit eine spannende Disposition für ein produktives, gemeinsames Gespräch gegeben sein wird.

MARTIN SEEL lehrt nunmehr, nach einer Professur in Hamburg, an der Universität in Gießen. Seine Bücher, u. a. „Die Kunst der Entzweiung. Zum Begriff der ästhetischen Rationalität“ (1985); „Eine Ästhetik der Natur“ (1991); „Versuch über die Form des Glücks. Studien zur Ethik“ (1995); „Ethisch-ästhetische Studien“ (1996); „Zur Verteidigung der Vernunft gegen ihre Liebhaber und Verächter“ (Hg. mit Christoph v. Menke, 1993) sind im Suhrkamp Verlag (Frankfurt) erschienen.

FRANZ SCHUH geb. 1947, Studium der Philosophie, Geschichte, Germanistik, Essaybände „Liebe, Macht und Heiterkeit“ (1985); „Das phantasierte Exil“ (1991). „Der Stadtrat. Eine Idylle“, Erzählprosa (1995).

21. 5. **NORBERT MAYER** geb. 1958, lebt und arbeitet als Volksschullehrer in Schwarzenberg (Vorarlberg). Hörspiel, Kindertheater. Buchpublikationen: „und sie dreht sich noch“, 1989; „simultan.simulation“, Künstlerbuch mit Harald Gfader, 1990. „die roßquelle“, Prosagedicht/ lyrische Textmontage, Haymon Verlag, 1996.

ALICE HARMER geb. 1945 im Burgenland, seit 1959 in Wien, Arbeit als Anwaltskanzlistin, Hubstaplerin & c; Kulturarbeiterin, seit 1993 Buchedition „aha“. Lyrik, Prosa, Wortbilder. „Haut und Feld“, Berlin, 1997.

FRITZ WEILANDT geb. 1941 in Pommern, 1945 nach Linz, 1959 nach Wien, Studium der Romanistik und Germanistik, Lehrer in Wien. Gedichtveröffentlichungen 1967 und 1970 (u. a. Literatur und Kritik); „zur physiologie der freiheit & von bleibendem Wert“ (edition literaturproduzenten, 1974); Radiosendungen ORF und SFB.

OLIVER JÄCK geb. 1968 in Vorarlberg, Studium der Theaterwissenschaft und Publizistik in Wien. Theaterarbeit (Technik, Regie), Prosa- und Theaterwerke, bislang unveröffentlicht.

22. 5. Als herausragender Enzyklopädist der Grenzen und Umschlagpunkte wird Eckhard Henschel in die Literaturhistorie eingehen: beharrlich bewegt er sich entlang der Grenzen, die den ernsthaften Lebensbestrebungen gesetzt sind, an denen sie kippen können in Mißverständnis, Groteske, unfreiwillige Satire, Komik, Lächerlichkeit. Nun hat er mit seiner Kollegin Brigitte Kronauer und seinem Kollegen Gerhard Henschel sogar eine „Kulturgeschichte der Mißverständnisse“ herausgebracht, vorangegangen waren neue theologische Studien zur Fragestellung „Welche Tiere und warum das Himmelreich erlangen können“ (1995). In den letzten Jahren sind u. a. erschienen: „Verdi ist der Mozart Wagners“, „Kleine Poesien. Neue Prosa“, 1992; „Hersbrucker Trilogie. Kurzprosa“, „Über die Wiblinger“, „Die Lieblichkeit des Gardasee, Gesammelte Erzählungen“, 1993; „An krummen Wegen. Gedichte und Anverwandtes“, 1994; „Wie Max Horkheimer einmal sogar Adorno hereinlegte“, 1995; „Über Manches. Ein Lesebuch“, 1996.

23. 5. Das reiche und vielgestaltige literarische Werk des oberösterreichischen Schriftstellers Franz Kain, das seit einigen Jahren von Richard Pils in seiner Bibliothek der Provinz mustergültig betreut wird, soll von Kains Autorenkollegen WALTER WIPPERSBERG und ERICH HACKL, ergänzt durch eine Lesung aus seinem Erzählwerk, in umfassender Weise der literaturinteressierten Öffentlichkeit nahegebracht werden.

FRANZ KAIN geb. 1922 in Bad Goisern. Volks- und Hauptschule, 1936 erste Verhaftung wegen „Geheimbündelei“. Danach Zimmermannslehre, Arbeit als Holzknecht in Goisern und Bad Ischl. 1941 neuerliche Verhaftung. 1942 drei Jahre Zuchthaus wegen Vorbereitung zum Hochverrat. Strafbrigade 999, Einsatz in Afrika, Gefangenschaft in den USA, dort Bekanntschaft mit Hans Werner Richter und Verbindungen zur Emigration in den USA und in Mexiko. 1946 Heimkehr. Arbeit als Journalist in Linz. Von 1953 bis 1956 in Berlin tätig, Beziehungen zu Bert Brecht, Johannes R. Becher, Peter Huchel, Anna Seghers und Arnold Zweig. Nach Rückkehr wieder in Linz als Journalist tätig. Verheiratet, zwei Kinder.

Die ersten Gedichte entstanden im Gefängnis, weitere Versuche in der Gefangenschaft. Nach einer „lyrischen Periode“ Anfang der fünfziger Jahre Übergang zur erzählenden Prosa.

Werke: „Romeo und Julia an der Bernauerstraße“, Aufbau-Verlag, Berlin 1955; „Die Lawine“, Aufbau-Verlag, 1959; „Der Föhn bricht ein“, Roman, Aufbau-Verlag 1962; „Die Donau fließt vorbei“, Novellen, Heinrichshofen-Verlag, Wilhelmshaven 1969; „Der Weg zum Ödensee“, Erzählungen, Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1973; „Das Ende der Ewigen Ruh“, Roman, Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1978; „Das Schützenmahl“, Erzählungen, Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1986; „Im Brennesseldickicht“, Erzählungen, Bibliothek der Provinz, 1989; „Der Schnee war warm und sanft“, Erzählungen, Bibliothek der Provinz, 1989; „In Grodek blüht der Abendstern“, Bibliothek der Provinz, 1995.

ERICH HACKL geb. 1954 in Steyr. Schriftsteller, Übersetzer. „Auroras Anlaß“, „Abschied von Sidonie“, „König Wamba“, „Sara und Simón“, „In fester Umarmung“.

WALTER WIPPERSBERG geb. 1945, Schriftsteller, Regisseur, Filmemacher, lebt in Wien und Losenstein, OÖ; Professur an der Wiener Filmhochschule.

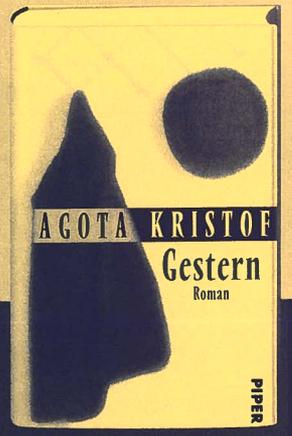
26. 5. Im Rahmen des internationalen Verständigungsprogrammes, um das sich die Grazer Autorenversammlung bemüht, kommen im Mai und Juni fünf Gäste aus der Schweiz, Mitglieder der Künstlervereinigung GRUPPE OLTEN, in die Alte Schmiede, unterstützt von der Stiftung Pro Helvetia, Zürich.

»Dieser
meisterhafte
Roman ist ein
symbolstarkes,
ungemein
poetisches Buch.«

Tagesanzeiger

»Man wird erinnert an große Figuren
einer schon verdämmerten Avant-
garde, an Beckett und seine Prosa,
an die Filme Bressons.« Die Zeit

134 Seiten.
Leinen DM 34.-



PIPER

Für den ersten Abend war eine Lesung der aus Ungarn stammenden, französisch schreibenden Autorin AGOTA KRISTOF vereinbart, die mit ihren international erfolgreichen Romanen schon vor Jahren in der Alten Schmiede zu Gast war. Bedauerlicherweise hat die Autorin ihre Zusage kurzfristig zurückgezogen. Die erste Lesung des Abends bestreitet der Schriftsteller MARTIN R. DEAN, der ebenfalls vor gut zehn Jahren bereits in der Alten Schmiede zu Gast war, und aus seinem soeben im Hanser Verlag erschienenen vierten Roman „Die Ballade von Billie und Joe“ lesen wird.

„Mit dem Roman 'Die Ballade von Billie und Joe' hat Martin R. Dean eine Liebesgeschichte der neunziger Jahre geschrieben, die durch ihren märchenhaften, melancholischen Ton ebenso in den Bann zieht wie durch Tempo, funkelnde Bilder und sprachlichen Glanz.“

MARTIN R. DEAN geb. 1955 in Menziken Aargau, lebt in Basel. Bei Hanser erschienen: „Die verborgenen Gärten“ (Roman, 1982); „Die gefiederte Frau“ (Erzählungen, 1984); „Der Mann ohne Licht“ (Roman, 1988); „Außer mir“ (Ein Journal, 1990) und „Der Guayanaknoten“ (Roman, 1994). „Gilberts letztes Gericht“, Komödie, 1992. Deans Werk wurde in mehreren Sprachen übersetzt und mit verschiedenen Preisen, u. a. Rauriser Literaturpreis 1983, Großer Aargauer Literaturpreis 1988, ausgezeichnet.

Die zweite Lesung des Abends gilt einem jungen Autor der Romandie, dessen literarisches Debut vor zwei Jahren bei Literaturkritik und Leserschaft Erstaunen und Begeisterung hervorgerufen hat, es war von einem „literarischen Meisterstück“ und vom „perfekten Roman“ zu lesen und die Rede. Der Kurzroman „Un après-midi avec Wackernagel“ beschreibt die Gedankensituation eines Mannes, der auf einer Stadterrasse einen Freund erwartet, der soeben aus einer psychiatrischen Anstalt entlassen wird. Farron stellt diese eindringlichen und bohrenden Überlegungen des Protagonisten mit einer Art spiralförmigen Wiederholungs- und Wiederaufnahmetechnik dar, die an Gert Jonkes sprachintensive Rabulistik erinnert. Farrons Buch wird zum Schweiz-Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse 1998 übersetzt werden, für die Lesung in Wien werden Ausschnitte des Romans erstmals in deutscher Sprache vorgelegt.

IVAN FARRON geb. 1971 in Basel, Studium der deutschen und französischen Sprache und Literatur sowie der Philosophie in Tübingen und Lausanne, lebt in Lausanne.

27. 5. Im Sommersemester arbeitet der belgische Schriftsteller Stefan Hertmans mit den Studierenden der Niederlandistik an der Universität Wien und steht ihnen als Writer in Residence zur Verfügung. Ein reizvoller Anlaß, den Autor, der 1982 in Flandern als bester literarischer Debutant und 1988 mit dem renommierten Amsterdamer Multatuli-Preis ausgezeichnet wurde, dem interessierten Wiener Publikum vorzustellen.

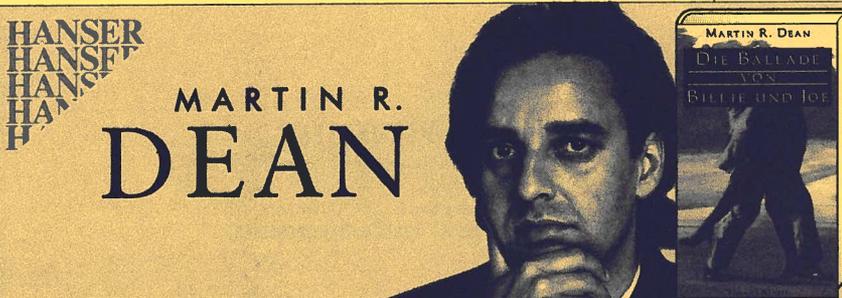
STEFAN HERTMANS geb. 1951 in Gent (B); Professor für Kunstkritik und Textanalyse an der Akademie der Schönen Künste in Gent. Als freier Schriftsteller debütierte Hertmans mit dem hermetischen Roman „Ruimte“ („Raum“, 1981), in dem jede lineare Entwicklung und Logik fehlt. Das Schreiben ist für ihn Abstraktion und Verdichten von Gefühlen und Ideen. „Gestolde wolken“ („Gestollte Wolken“, 1987) und „De grenzen van de woestijnen“ („Die Grenzen der Wüsten“, 1989) sind traditioneller, erkunden jedoch weiterhin die Grenzen der Wirklichkeit in einer manchmal bizarr verwandelten Realität. 1984 erschien Hertmans' erster Gedichtband, „Ademzuil“ („Atemsäule“). Bei Kiepenheuer Leipzig ist im März 1997 der Roman „Armselbach“ (1994 bei Meulenhoff als „Naar Merelbeke“) in Übersetzung von Karin Kötz erschienen, eine poesievolle, heiter-ironische Suche nach einer verlorenen Zeit, ein unbekümmertes „Porträt des Künstlers als junger Mann“, ohne jede Spur von nostalgischer Schwärmerei.

28. 5. **KATHARINA RIESE** geboren und aufgewachsen in Linz, lebt in Wien. Studium der Volkskunde und Kunstgeschichte in Wien und Basel. Dr. phil. Erzählungen, Kurzprosa, Aufsätze, Hörspiele, Features. Bücher: „In wessen Garten wächst die Leibesfrucht“, Wiener Frauenverlag 1983; „Selbstportrait mit Taube“, Erzählungen, Turia & Kant Verlag 1995.

Zu „Der Papa kommt zum zweiten Mal“: Es geht in diesen Texten Katharina Riese stets um Beziehungen in ihrer Alltäglichkeit und Banalität: ob im Sonnenbad die Sexualmoral verhandelt wird, ob es sich um einen geilen Arbeitgeber handelt, ob die von der Eifersucht geheilte Geliebte zum Happy-End der Eheleute beiträgt, ob der Staubsauger zur Prothese oder der Vater zur nächtlichen Plage wird. „Es sind komisch gescheiterte Versuche, den Flohzyklus des Lebens in eine Marschordnung zu bringen, mit dem resignierten Charme von Buster Keaton und mit einem hohen Grad an Selbstironie.“ (Konstanze Fliedl)

CHRISTIAN FUTSCHER geb. 1960 in Feldkirch, schreibt nicht nur amüsant-freche Kurz- und Kürzestgeschichten – er weiß sie auch brillant vorzutragen; der Autor, dessen großes literarisches Vorbild Daniil Charms ist, arbeitet neben der Schriftstellerei als Nachtwächter, Galerist, Buchhändler, Tischler, Fliesenleger, Kellner und Babysitter, lebt in Wien.

Zu „Ein gelungener Abend“: „Respektlos zielt der Autor mit nachdenklichen, leisen, meist aber derb-komischen Texten auf das Zwerchfell des Lesers – Schwitters, Jandl, Hohler und Deix lassen grüßen. Ist es da ein Wunder, wenn das Lachen manchmal im Halse steckenbleibt?“



Billie und Joe – vom ersten Augenblick an scheint es, als seien sie füreinander geboren. Es beginnt die Geschichte einer Liebe der neunziger Jahre, die an der Wirklichkeit zu zerbrechen droht.

208 Seiten. Gebunden. 6S 263,-